

# HUFE LESEN LERNEN

TEAM-HUF

## JUNGE PFERDE

Wir haben mal wieder gelernt, dass das, was man immer so sieht oder was als „normal“ gilt, nicht unbedingt richtig sein muss.

Vielleicht habt ihr auch die Idee im Kopf, dass junge Pferde spätestens mit 1,5 Jahren „gorgelig“ aussehen? Ihre Körperproportionen passen vorne und hinten nicht zusammen, die Bäuche sind dick, das Fell struppig. Aber das ist gar nicht normal. Auch heranwachsende Pferde können gut aussehen. Es ist nur das Bild, was wir im echten Leben immer wieder sehen.

Wir hatten das Glück, dass wir zwei



Absetzer ein Jahr lang bei uns auf der Rehasstation begleiten durften und haben festgestellt, dass mit einer ausbalancierten Versorgung diese jungen Wilden wirklich zu jeder Zeit schön und passend aussahen. Es war ein bisschen mehr Aufwand, zeitlich und finanziell, denn was so ein wachsender

Körper an Futter vertilgt ist Wahnsinn. Aber wenn man ihnen nicht diesen gute Start ermöglicht wie sollen sie dann mal leistungsfähige Freizeit- oder Sportpartner werden?

Erst letztens erzählte uns jemand entsetzt, dass es keine vernünftigen Fohlenaufzuchtplätze gäbe, oder dass ein solcher Platz dann jeden Monat 200€ kosten würde. Für 200€ kann gerade mal jeden Tag einer nach den Jungpferden gucken, wenn sie auf der Wiese stehen, viel mehr deckt das nicht ab. Wir sollten

unsere Einstellung dahingehende verändern, dass die Zeit des Aufwachsens eine der wichtigsten für unsere kleinen Pferde ist. Zum Wachsen braucht man gutes Futter in ausreichender Menge und passender Zusammensetzung. Hufe, Fehlstellungen und Schiefen gehören ab der Geburt in fachmännische Hände. Bei Kunden bearbeiten wir Fohlen ab der 1. Lebenswoche regelmäßig.

Das alles kostet Geld, aber es ist super investiert.

Und die Pferde müssen laufen, sich bewegen. Sie müssen Zeit haben zu wachsen, in Pferdegemeinschaft zu lernen und auch den Umgang mit dem Menschen kennen lernen.

„Unsere“ (sorry Mona) Fohlen haben von klein an regelmäßig die Hufe gemacht bekommen, es war für sie mit wenigen Monaten kein Problem freistehend in Ruhe alle Hufe zu geben. Neben viel Heu und im Sommer auch Weide, haben sie jeden Tag einige Kilos an Krippenfutter bekommen, abgestimmtes Mineralfutter und viel Freiraum zum Bewegen und Entwickeln. Die Fütterung immer in Absprache mit Futterexperten. Es macht unheimlich Spaß den Kleinen beim Erwachsenwerden zuzusehen. Ständig haben wir darauf gewartet, wann sie denn dann mal „oll“ aussehen, aber vergeblich. Zum Glück. Oder vielleicht war es auch kein „Glück“.

